Wieder eine brennende Lunte zwischen Bürger, Nationalgarde und akademische Legion.

Zum größten Erstaunen hat Herr Latour in der heutigen Reichstagsversammlung vorgebracht, „daß heute auf der Aula eine Versammlung stattfand, um das Ministerium zu stürzen und den Reichstag zu sprengen". Ich finde mich zur Steuer der Wahrheit und Aufrechtheltung der Ehre der akademischen Legion gehalten die Verhandlungen des heutigen Vormittags auf der Aula zu veröffentlichen.

Beiläufig zwischen **10** und **11** Uhr hat ein mir unbekannter Herr Mediziner der akademischen Legion dem vor der Aula gruppirten Volke vom Balkon der Universität herunter den Erfolg der heutigen Deputation mitgetheilt, zugleich aber auch von der kalten und einseitigen Aufnahme bei Justizminister Hrn. Bach, welchen er in Gesellschaft anderer Herren gesprochen habe, Erwähnung gethan.

Sein Nachredner Herr Falke wollte der Versammlung das Gesagte durch einige Allegorien verdeutlichen und nahm wie folgt das Wort:

Er fände als höchst nöthig zur Wahrung der Ruhe, Ordnung und Sicherheit die Wiedereinsetzung eines Sicherheitsausschusses, dieser soll vom Volke und nicht vom Ministerium zusammengesetzt werden, wobei er zugleich ermahnt sich mit Waffen, Pulver und Blei zu versehen um der Gefahr die uns, wie ichs nicht minder offen gestehe, bevorsteht, keck ins Auge schaten zu können.

Unter Lärm: „geschwind zu den Waffen" verlor sich die Menge ohne aber das Geringste von einer Sprengung des Reichstags, **auf den wir das sicherste und treueste Vertrauen setzen**, gesprochen zu haben.

Ich fordere daher Herrn Latour im Namen der ganzen akadem. Legion, ja im Namen der Ordnung und Sicherheit des Wiener Volkes auf, seine nicht gar schmeichelhafte Aussage zu beweisen, und erinnere ihn ein anderesmal mit mehr Vorsicht die Feuerlunten unter das Volk zu streuen.

Adolf Ehrenfeld, Jurist der ak. Legion, Augen- und Ohrenzeuge.

Gedruckt bei den Edlen von Ghelen'schen Erben.